

Effektivität und Effizienz in den Hilfen zur Erziehung - Ergebnisse und Empfehlungen aus den großen Jugendhilfestudien

Prof. Dr. Michael Macsenaere
IKJ - Institut für Kinder- und Jugendhilfe

Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ)

Struktur

- Bundesweit 40 Mitarbeiter, interdisziplinär

Tätigkeitsbereiche

- Forschung (z.B. Jugendhilfe-Effekte-Studie, EST!, CM4JU)
- Qualitätsentwicklung (z.B. EVAS, WOS, EFFIZIENZ)
- Beratung und Fortbildung
- EDV-Dienstleistungen
- Kooperation mit über 350 Institutionen

Kooperationspartner

- Ministerien (Bund und Länder)
- Einrichtungen und Dienste (trägerübergreifend)
- (Landes-)Jugendämter
- Verbände, Vereine

Gliederung

1. Die Studien und ihre Methodik
2. Ausgewählte Ergebnisse
 - *Wirksamkeit*
 - *Kosten-Nutzen-Relation*
 - *Wirkfaktoren*
3. Empfehlungen
4. Diskussion

Informationen: www.ikj-mainz.de

Die Studien und ihre Methodik

Die Studien: Jule, JES, IKJ und EVAS

Leistungen und Grenzen von Heimerziehung (JULE)

- Erste große Evaluationsstudie im Bereich der HzE: 1993 - 1997
- 3 Hilfearten (§§ 32, 34, 41)
- Überregional, repräsentativ, mittelgroße Stichprobe (n=287)
- Retrospektiv: Aktenanalyse, Bewertung der Hilfeverläufe

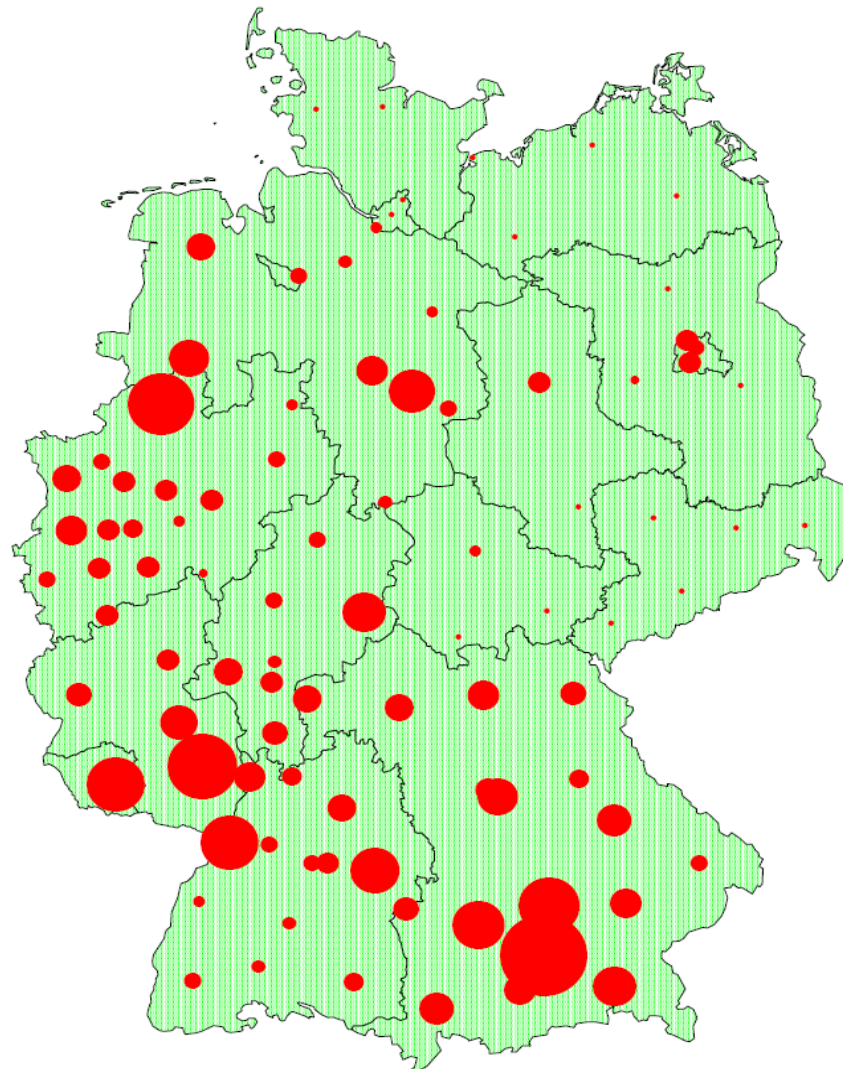
Jugendhilfe-Effekte-Studie (JES)

- Intensivste Evaluationsstudie im Bereich der HzE; 1995 - 2000
- 5 Hilfearten (§§ 28, 30, 31, 32, 34)
- 5 Bundesländer; Mittelgroße Stichprobe (n=233)
- Umfassendes Instrumentarium (1.000.000 Daten)
- Beteiligung von Jugendamt, Leistungserbringer, Kind und Eltern
- Aufwändige prospektive Methode

IKJ-Wirkungsforschung

- Ca. 20 Studien ab 1990
- Bundesweit in den HzE, KiTa, Behindertenhilfe, Psychomotorik etc.

Evaluation erzieherischer Hilfen (EVAS)



Klientel

20.000 Hilfen

16 Bundesländer

Ca. 25.000.000 Daten

Einrichtungen

Trägerübergreifend

250 Teilnehmer

Europäisch:

- Deutschland
- Österreich
- Luxemburg

14 Hilfearten

→ Größte Evaluation

Ausgewählte Ergebnisse

Effektivität von Jugendhilfe

Effekte sind messbar (JuLe, JES, EVAS, IKJ-Studien)

Jugendhilfe wirkt!

- 60 - 75 % positive Verläufe
- beim jungen Mensch mehr als im Umfeld
- erreichte Wirkungen bleiben stabil
- Jugendhilfe hat positives Kosten-Nutzen-Verhältnis

Effizienz der Jugendhilfe (Roos, IKJ)

Bisher - wenn überhaupt - nur Kostenanalysen

Erste Kosten-Nutzen-Analyse in der Jugendhilfe:

Kosten: 120.317 €

Nutzeneffekte

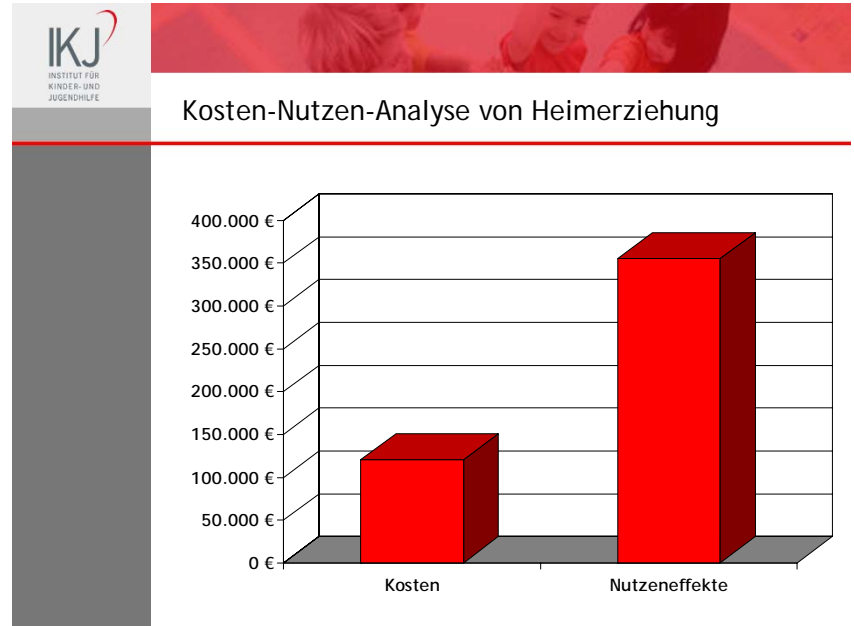
- Bildung, Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit
- Gesundheit
- Delinquenz

Gesamtnutzen: 355.137 €

Jugendhilfe rechnet sich:

1 € in Jugendhilfe → 3 € Nutzen

keine Kosten, sondern Investitionen

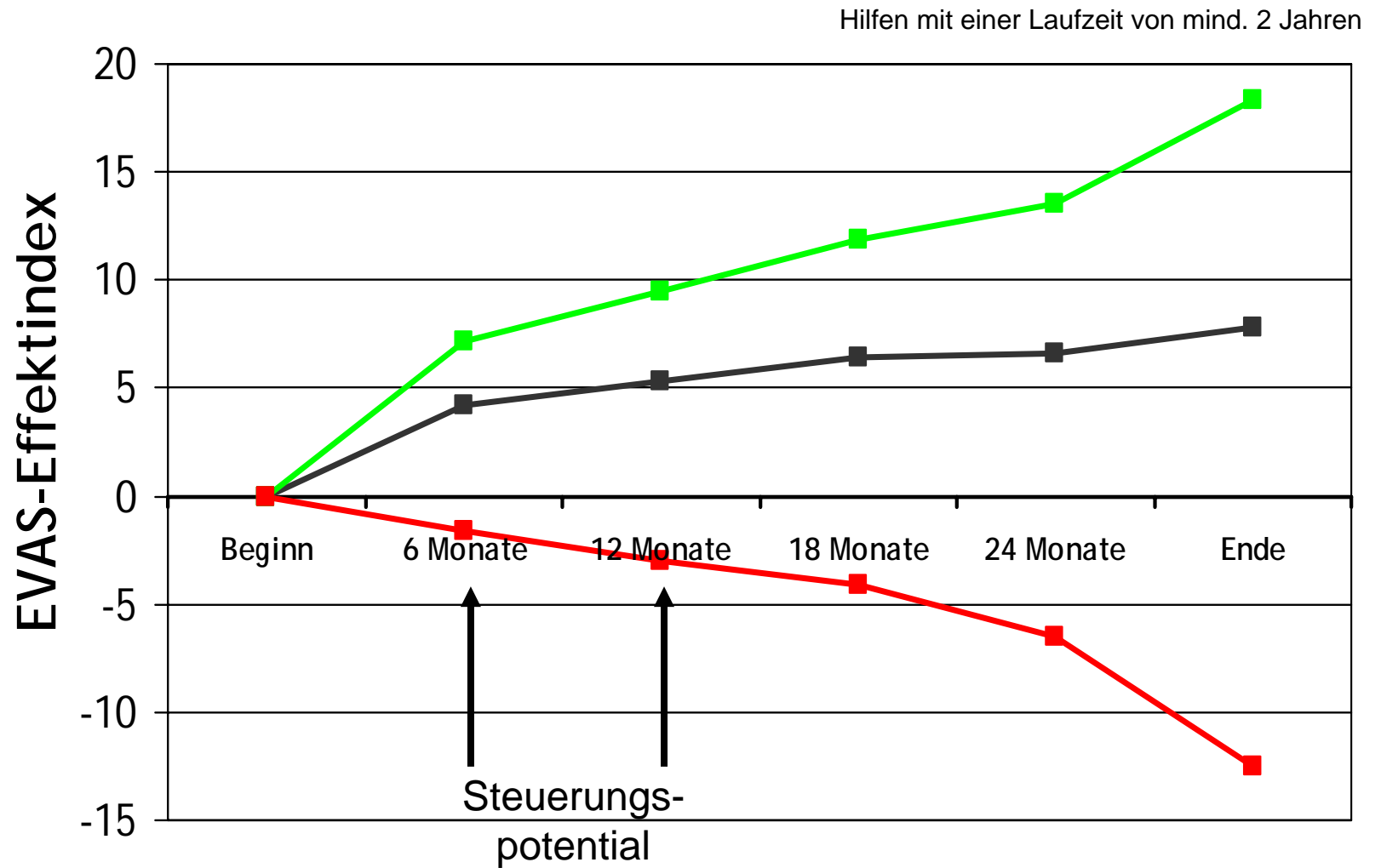


Wirkfaktoren

Effekte sind abhängig von Wirkfaktoren

- Ausgangssituation: Alter, Schweregrad, Jugendhilfe-Karriere, Fluktuation, Nationalität
- Jugendamt: Indikation, ressourcenorientierte Hilfeplanung
- Leistungserbringer: Qualifikation der Beschäftigten
- Regionale Besonderheiten
- **Kooperation von Eltern und jungem Mensch**
- Weitere Wirkfaktoren wie z.B. Hilfedauer

Effektstärke und Verweildauer (EVAS + WOS)



Empfehlungen zu mehr Effizienz im Alltag

Wie erreichen wir mehr Effizienz?

~~Hilfedauer reduzieren!~~

~~Kostengünstigere Hilfearten wählen! (Kontraindikation)~~

~~Leistungen (Prozessqualität) reduzieren!~~

~~Personalkosten reduzieren!~~

~~Hilfen später gewähren!~~

→ stärkere Orientierung an Wirkungen und Effizienz

Methodik der Wirkungsmessung

1. **Prospektives Längsschnittdesign: Beginn, Verlauf und Abschluss**
2. **Qualitätsdimensionen: Fokus auf Ergebnisqualität!**
3. **Intendierte + nicht intendierte Wirkungen!**
4. **Operationalisierung: Zielerreich., Defizite, Ressourcen, junger Mensch, Eltern!**
5. **Effizienz: Kosten-Nutzen-Analysen!**
6. **Sichtweisen: Jugendamt, Leistungserbringer, Eltern, Kind!**
7. **Aggregationsebene: Vom Einzelfall zur Gruppe und Institution**
8. **Black Box oder Wirkfaktoren? bivariat und multivariat!**
9. **Über den Tellerrand blicken: Vergleich und Lernen mit anderen → überregional!**
10. **Wirkungsorientierte Steuerung: Punkte 1 bis 9 nutzen**
Im Dialog zwischen Jugendamt und Leistungserbringer

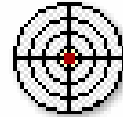
Ausgangslage in der Jugendhilfe

In der Regel auch keine standardisierte Dokumentation

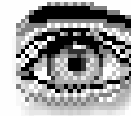
- kaum systematisierte Daten zu
 - Klientel
 - Strukturen und Leistungen
 - Hilfearten
 - Erfolg/Misserfolg
- keine Daten zur Wirkung und Effizienz der Hilfen
- oft nur mit sehr großem Aufwand Auswertungen (auf dünner Datenbasis)
- kaum Möglichkeit zur wirkungsorientierten Steuerung

Wirkungsorientierung und Effizienz im Alltag

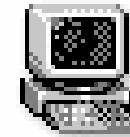
Hilfeplanung



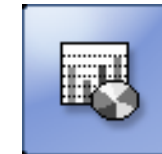
**Soz.-päd. Handeln
und Beobachten**



Dokumentieren



Evaluieren



wirkungsor. Steuern



erfolgreicher Abschluss

evas
Die Evaluation der Jugendhilfe

wos
Wirkungsorientierte Steuerung

effizienz
Die Kosten-Nutzen-Analyse

Chancen

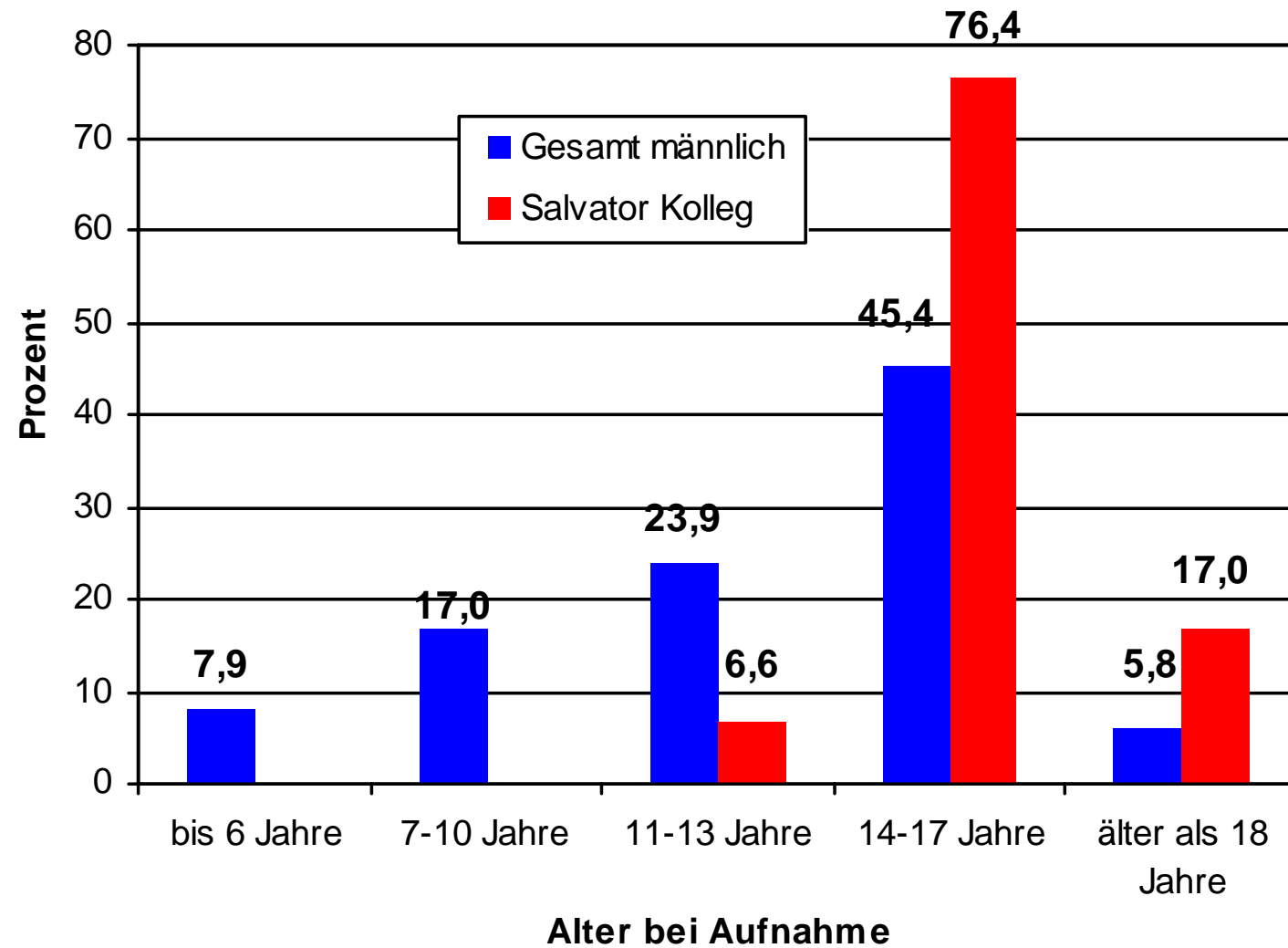
Jederzeit Überblick und aktuelles Wissen auf allen Ebenen zu

- Klientel, Strukturen, Leistungen
- Wirkungen
- Effizienz

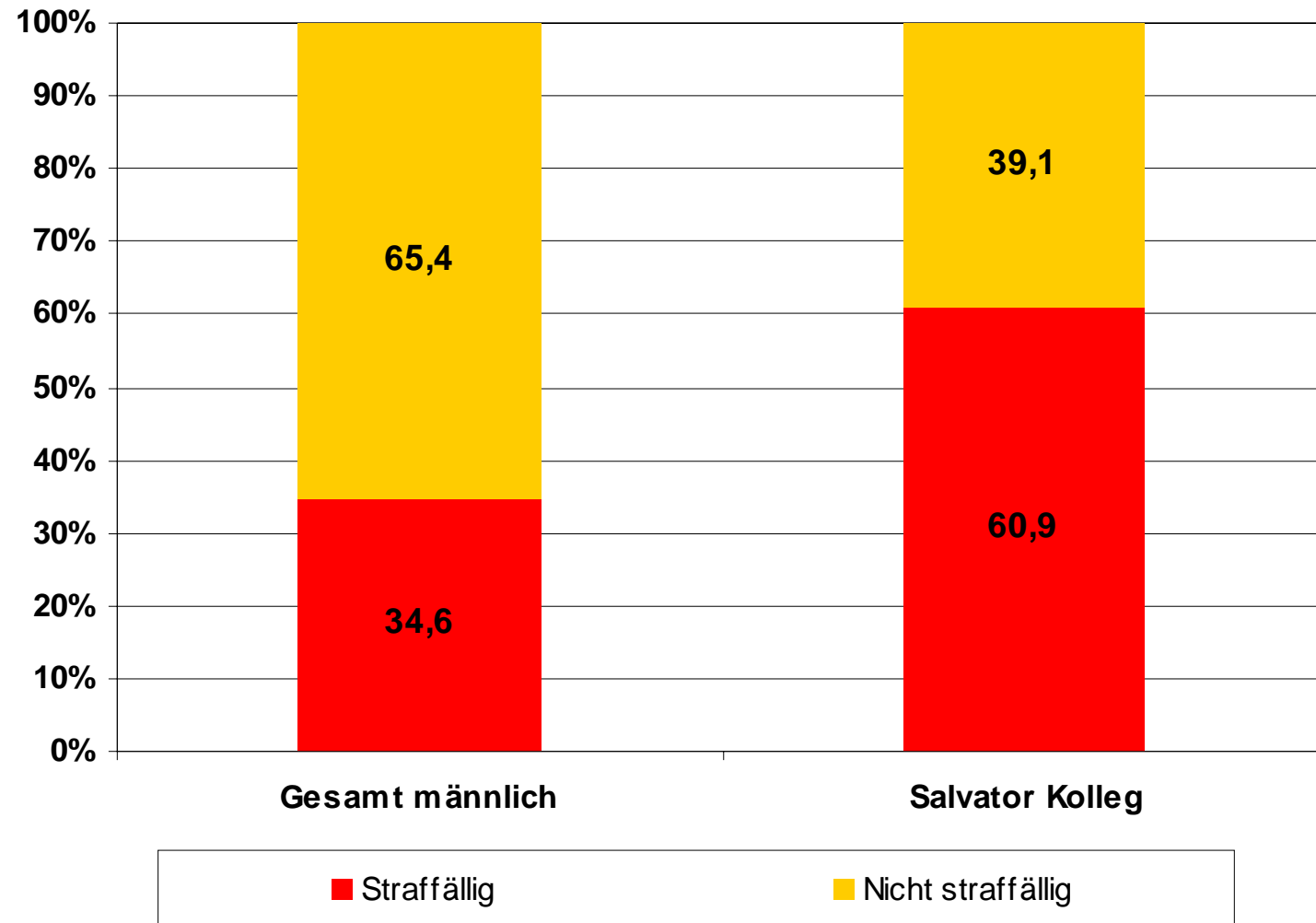
Beispiele:

- Bestandserhebung Jugendhilfeangebote Paderborn
- Salvator Kolleg: EVAS

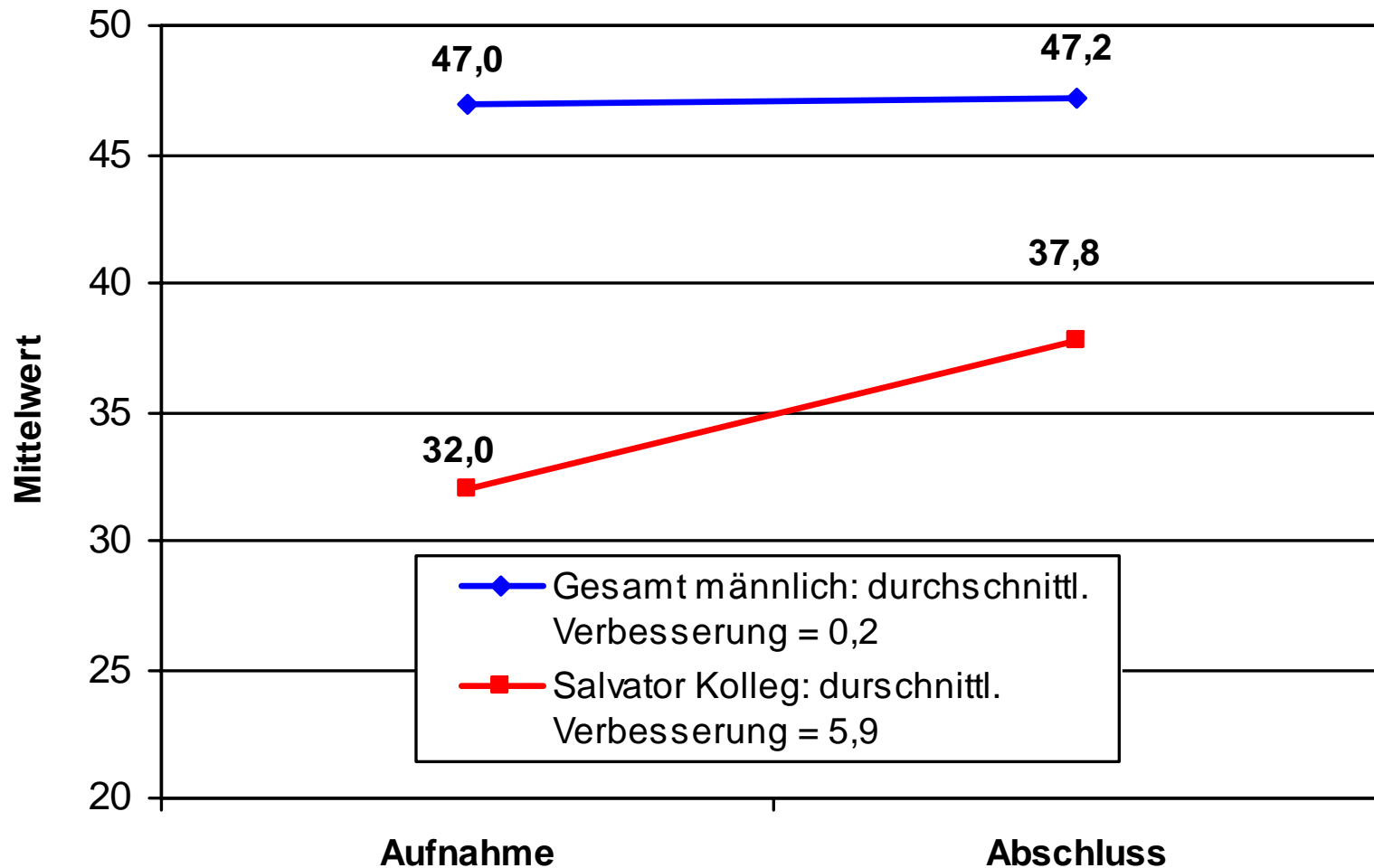
Alter bei Aufnahme



Straffälligkeiten vor der Aufnahme

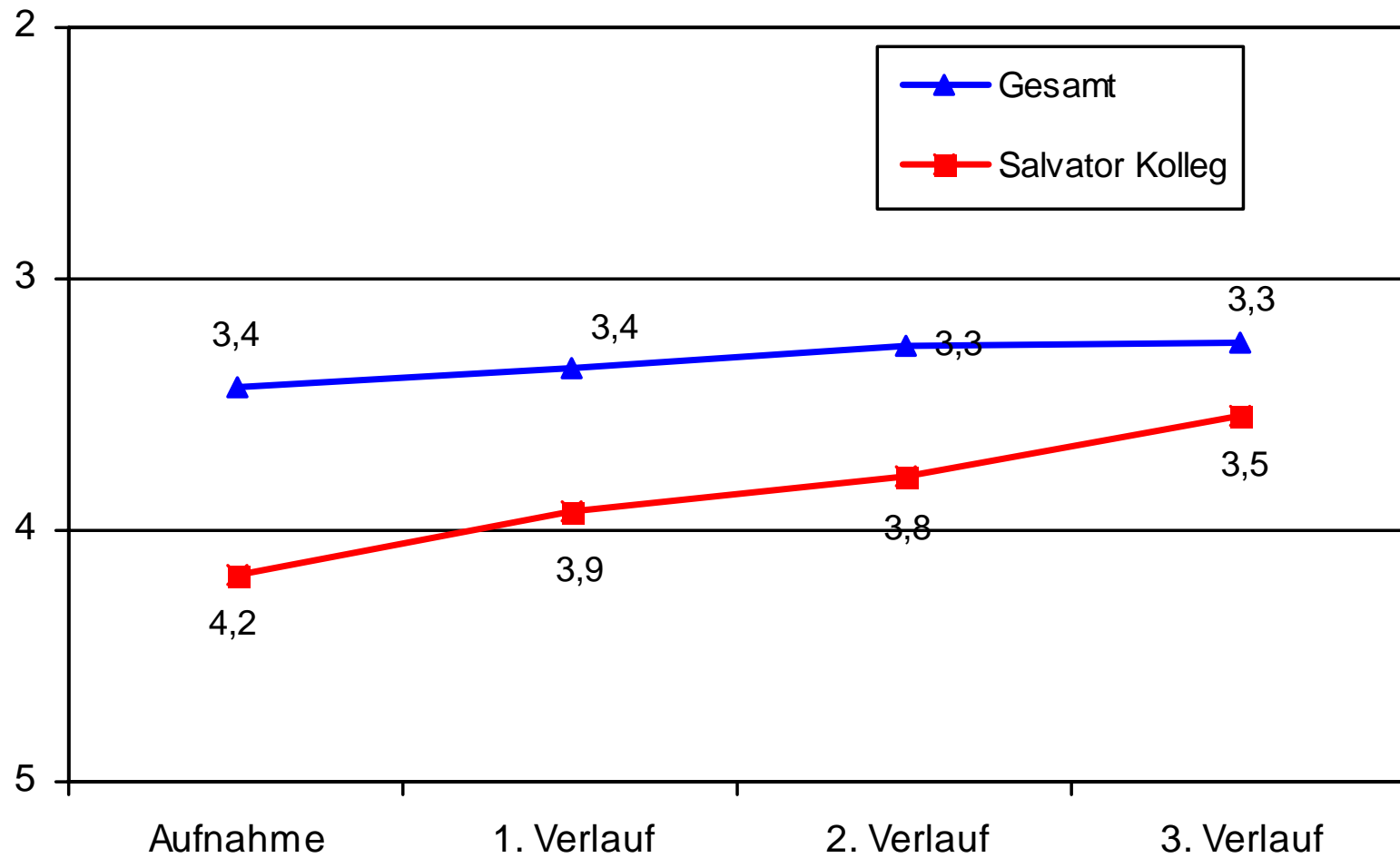


Entwicklung des Ressourcenindex



Schulnoten

Schulen zur Erziehungshilfe und zur ind. Lernförderung



Chancen

Jederzeit Überblick und aktuelles Wissen auf allen Ebenen zu

- Klientel, Strukturen, Leistungen
- Wirkungen
- Effizienz

Durch Vergleich mit Anderen ein Wissen um

- Good und Best Practice
- Bad und Worst Practice

Kann genutzt werden

- Nach außen: zur Berichterstattung und Legitimation
- Nach innen: im Alltag zur Steuerung und Optimierung auf allen Ebenen
- Zur Optimierung der Indikation

➔ Passgenauere und effizientere Hilfen

Zum Wohl des jungen Menschen

Weitere Informationen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Saarstraße 1
55122 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0

Fax: 0 61 31 - 94 79 7 - 77

eM@il: institut@ikj-mainz.de

Internet: www.ikj-mainz.de